



Protokoll zur Sitzung

am Dienstag, 17.09.2024 um 19:30 Uhr
im St.-Josef-Haus in Scholven

Anwesend: Michaela Cornelius, Karin Feldmann, Sebastian Finke, Michael Franzen, Konrad Fulst, Peter Joosten, Katharina Klingeberg, Ludger Klingeberg, Christoph Rottmann, Anja Schuchardt, Martin Verfürth, Ronja Voigt, Markus Zingel

Abwesend: David Benz, Hildegard Breuckmann, Andrea Claaßen, Luca Debertain, Theresa Finke, Alexander Jess, Markus Pottbäcker, Tristan Timpert

1. Begrüßung und Impuls

Martin Verfürth führt mit einem Text vom evangelischen Diakon und Kabarettisten Tobias Petzold in die Sitzung ein.

2. Protokoll und Tagesordnung

Das Protokoll der vergangenen Sitzung und die heutige Tagesordnung werden genehmigt.

3. Berichte

• Kirchenvorstand

Sebastian Finke berichtet aus dem KV. Themen sind unter anderem: die Pfarrei bringt das Krankenhausgelände als Sicherheit in die Gesellschaft KERN ein; die Friedhofsmauer in Resse wird saniert; die Lautsprecheranlage in der Kirche St. Barbara wird erneuert und der Personalausschuss überprüft, ob den Pfarreiangehörigen zukünftig die Möglichkeit eines „Jobrads“ angeboten wird.

• Pastorkollegium

Das letzte Treffen fand in St. Michael in Hassel statt, bei dem man sich über das Familienkraftwerk informierte. Es gibt die Idee, im kommenden Jahr aus Anlass des 1700-jährigen Jubiläums des Glaubensbekenntnisses in Buer einen ökumenischen Kirchentag zu begehen.

- **Steuerungsgruppe**

Christoph Rottmann und Ronja Voigt haben dort die Methode Objectives and Key Results (OKR) vorgestellt, die mit dem Team Engagement ausprobiert worden ist und nun auch in der Steuerungsgruppe erprobt werden soll. Die Steuerungsgruppe wird eine Terminumfrage für die gemeinsame Klausurtagung von PGR, KV und Pastorkollegium machen, der eventuell nur eine Abendveranstaltung umfasst.

- **Aus den Bereichen KiTas, Prävention und Jugendbeauftragung gibt es keine aktuellen Berichte.**

4. Pfarrhaus Herz Jesu

Nach dem Auszug von Pastor Beukenbusch aus dem Pfarrhaus in Herz Jesu Resse, befindet sich lediglich das Gemeindebüro, das dienstags für zwei Stunden geöffnet ist, und die Friedhofsverwaltung in dem Gebäude. Es wird keine Vermietung durch die Pfarrei stattfinden und Sanierungen wären notwendig. Aus wirtschaftlicher Perspektive (von Seiten des KV) spricht nichts gegen einen Verkauf. Deshalb fragt der KV den PGR an, ob aus pastoraler Sicht etwas gegen einen Verkauf spricht. Nach kurzer Diskussion beschließt der PGR einstimmig, dass aus pastoraler Sicht nichts gegen einen Verkauf spricht, die Steuerungsgruppe jedoch den Auftrag erhält, einen geeigneten Raum für das Gemeindebüro im Standortentwicklungsprozess zu berücksichtigen (z. B. im Gemeindezentrum).

5. Auflösung des Fördervereins St. Konrad

Nach der Auflösung des Fördervereins St. Konrad ist Geld zur zweckgebundenen Nutzung auf dem ehemaligen Gemeindegebiet St. Konrad der Pfarrei übertragen worden. Der PGR beschließt einstimmig, dass das Geld der KiTa St. Konrad zur freien Verfügung steht. Karin Feldmann wird beauftragt, die KiTa nach Anschaffungswünschen zu fragen.

6. Gottesdienstordnung

Markus Pottbäcker berichtet, dass das Pastoralkollegium sich schon vor längerer Zeit in einer Klausurtagung mit dem Thema beschäftigt hat. Es sei eine kreative Diskussion darüber entstanden, welche Bedarfe für die Pfarrei gesehen werden. Der erarbeitete Vorschlag für die Sonntagsgottesdienste wird dem Pfarrgemeinderat vorgestellt. Zum einen ist es nicht sinnvoll, zu viele parallele Angebote weiter aufrechtzuerhalten. Zugleich sei man sich einig gewesen, dass es eine größere Vielfalt an Gottesdienstformen brauche, die auch über die Eucharistiefiern hinausgehen. Dies sei aber vom Pastoralkollegium zukünftig nicht mehr alleine zu stemmen. Daher sei es wichtig, sich auch mit der Frage von Wortgottesdienstleitungen zu beschäftigen.

Der Pfarrgemeinderat bewertet die Vorlage positiv. Da diese sich tatsächlich nur auf die Sonntagsgottesdienste bezieht, wird darauf hingewiesen, dass auch die Feiertage in den Blick genommen werden sollten, damit zukünftig an diesen die Angebote nicht mehr so sehr zu parallelen Zeiten stattfinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei neu entstehenden Gottesdienstformen auch die Zielgruppen einbezogen werden sollten, an die sich Angebote richten sollen.

Zu bedenken sei auch, wie die Entwicklung gut kommuniziert wird, um Widerstände abzubauen.

Nach dem positiven Votum des Pfarrgemeinderats wird das Pastoralkollegium den ersten Entwurf weiterentwickeln.

7. Gottesdienst to go

Konrad Fulst stellt den vom Team Ideenforum entwickelten „Gottesdienst to go“ vor. Die Materialien werden ab kommenden Sonntag in St. Urbanus und dann auch in den anderen Kirchen ausgelegt.

8. Kommunikationsstrukturen in der Pfarrei

Zusammenfassend aus der digitalen Abfrage ergeben sich zwei Aspekte:

- 1) Die Tabelle mit Informationen in den PGR bildet den Ist- und Soll-Zustand weitestgehend ab.
 - a. Wir sollten an unseren aktuell bestehenden Kommunikationswegen dranbleiben und weiterarbeiten. Dies betrifft vor allem den KV und das

Pastoralkollegium sowie die Jugendbeauftragten, Ehrenamtskoordination, Schwerpunkte und Teams.

- b. Vorschlag: Wir initiieren einen digitalen Kalender auf der Homepage, der von Verantwortlichen der pfarreiiernen Gruppierungen ausgefüllt werden kann. Testphase bis Sommer 2025 mit Evaluation.

2) Die Tabelle mit Informationen aus dem PGR ist sehr lückenhaft.

- a. Vorschlag: Wir bilden eine Kommunikationsprojektgruppe, die diese Tabelle ausarbeitet und in der Oktober- oder November-Sitzung vorstellt.

Auf die Ergebnisse der vergangenen PGR-Sitzung gibt es aus dem Pastoralkollegium die Rückmeldung, dass man sich hier unter anderem mehr Informationen darüber wünscht, woran die Teams in pastoralen Handlungsfeldern arbeiten.

Die aufgeworfene Frage nach Leitlinien könnte im Rahmen einer Klausurtagung bearbeitet werden, um abzusprechen, wie gemeinsam Leitlinien entwickelt werden können.

Im Kirchenvorstand wird eine Arbeitsgruppe das Thema für die nächste Sitzung vorbereiten.

Zur Frage der Zuständigkeiten für bestimmte Kommunikationswege werden Luder Klingenberg, Sebastian Finke und Martin Verfürth für die Dezember-Sitzung einen Vorschlag erarbeiten.

9. Infos und Termine

- Hinweis auf die Postkartenaktion von Stadtkirche und DGB zur Altschuldenlösung für die Kommunen.
- Team Laudato si: Karikaturenausstellung „Mit Volldampf in die Katastrophe?“ zum Thema Klimawandel ab 10. November bis 4. Dezember in St. Urbanus. Zur Eröffnung am 13.11. um 19 Uhr kommt der Karikaturist Thomas Pläßmann und wird live vor Ort zeichnen.
- Firmung: Der Weihbischof ist erkrankt, daher wird Domkapitular Reinhold die Firmung spenden.
- Für die Goldstücke werden weiterhin Personen gesucht, die helfen können.
- Das Treffen der Pfarrgemeinderäte der Stadt zum Gottesdienst in St. Augustinus wird in dieser Form als nicht motivierend angesehen. Ein moderiertes Gespräch sei sinnvoller.

- Die nächste PGR-Sitzung findet am Dienstag, 12.11.2024 statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Martin Verfürth

- Vorsitzender –